



SITZUNGSVORLAGE
M 2016/500/3502

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Soziales, Familien, Senioren	18.03.2016	

Frau Mechthild Gröver

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Familien und Soziales	Kenntnisnahme	07.04.2016

Sachbericht Asyl

Beschlussvorschlag:
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Sachverhalt:

Asylbewerbersituation zum 31.12.2015 und Vergleich mit Vorjahren

	2011	2012	2013	2014 bis 05.10.14	2015
Asylbewerber	38	38	78	103	348 + 350 Zähl-Plätze Notunterk. Am Landhagen 94
in Ü-Heim	18 + 1 Pers. im Pflegeheim	41	63	51 Oelde 36 Stromberg inkl. 3 Pers. mit Aufenthaltstitel	Oelde 158 Stromb. 110 Lette 32 Sünning. 28 inkl. 9 Pers. mit Aufenthaltstitel
in Privatunterkünften	19	15	15	19	20

im laufenden Hilfebezug	36 darunter 11 Kinder	38 darunter 7 Kinder	78 darunter 12 Kinder	102 darunter 10 Kinder	346 darunter 81 Kinder
§ 3 Grundleistungen AsylLG	26	25	66	88	316
§ 2 Leistungen AsylLG d.h. analog SGB XII	12	12	12	14	30
Neuzuweisungen	14	35	45	47 inkl. 3 Neugeborene	289
Abschiebungen	2	1	0	3	1
Freiwillige Rückreise	2	3	4	3	11
Umzug in and. Kommune	2	0	0	0	0
Aufenthaltstitel	2	13	1	3	25
Abmeldung von Amts wegen	4	3	2	6	7
Arbeitsaufnahme	2	3	3 x Schulbesuch ü 16 Jahre	1 TZ-Job 6 Schulkinder 2 KiGaKinder 2 Schule ü 16	4
	Zahl spiegelt nicht den ständigen Wechsel in den Fallzahlen wider.				

Für den Lebensunterhalt der Flüchtlinge, die Krankenhilfe und die Versorgung mit Wohnraum musste die Stadt Oelde in 2015 folgende Aufwendungen leisten:

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt	757.398 €
+ Krankenhilfe	187.839 €
+ Bewirtschaftung der Unterkünfte	300.401 €
Zwischensumme:	1.245.638 €
+ Herstellungskosten Unterkünfte	555.100 €
= Gesamtaufwand Asyl 2015	1.800.738 €
./.. Erstattung Bund/Land	1.463.925 €
Unterdeckung Stadt Oelde ohne sonst. Erträge	- 336.813 €
./.. sonst. Erträge (Erst. Jobcenter, Benutzungsgebühren)	37.196 €
Verbleibende Unterdeckung im laufenden Bereich Asyl 2015	- 299.617 €

Landeszuweisungen FlüAG (Flüchtlingsaufnahmegesetz) 2016

Mit Bescheid vom 24.02.2016 wurden der Stadt Oelde für 2016 bisher 3.475.937 Euro als Flüchtlingspauschale bewilligt. Diese Pauschale umfasst zum ersten Mal auch Personen, die eine Duldung nach § 60a des Aufenthaltsgesetzes besitzen und nicht nur Personen im laufenden Asylverfahren. Allerdings besteht zwischen der Landesregierung und den Kommunen Uneinigkeit über Berechnungsdetails (u.a. zu berücksichtigende Zahl der Flüchtlinge) für die Landeszuweisung. Eine Aufstockung der Landeszuweisung noch im laufenden Haushaltsjahr ist Ziel der Verhandlungen

zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Allgemeine Situation

Im Kreis Warendorf leben zurzeit 4650 Asylbewerber, davon warten rd. 2.500 Personen noch auf das Erstinterview um ihren Asylantrag zu begründen. Vor diesem Hintergrund wird der Kreis Warendorf ab April Sammelfahrten organisieren, damit das Asylverfahren in Gang gesetzt wird. Seit dem 17. März sind die verschärften gesetzlichen Regelungen aus dem sog. Asylpaket II in Kraft. Es bleibt abzuwarten, wie schnell diese Neuregelungen v.a. im Verfahrensablauf und in der Abschiebepaxis sich bis in die Kommunen auswirken.

Die Ausländerbehörde des Kreises beabsichtigt, in 2016 die freiwillige Rückreise aber ebenso Abschiebungen ausreisepflichtiger Personen verstärkt voranzutreiben. Insgesamt sind im Kreisgebiet 600 Personen ausreisepflichtig.

Aus Oelde werden in den nächsten Wochen voraussichtlich 13 Personen freiwillig in die Balkanländer und den Irak zurückkehren.

Prognosen 2016 für Oelde

Ausweislich der Verteilerstatistik zum 31.12.2015 hatte der kreisfreie Raum in NRW seine Aufnahmequote deutlich übererfüllt, während viele kreisfreie Städte deutlich weniger Flüchtlinge aufgenommen hatten als sie es statistisch hätten tun müssen. Aufgrund dessen wurden den kreisfreien Kommunen seit Anfang Februar im wesentlichen keine Flüchtlinge zugewiesen, um hier zunächst einen Ausgleich zu schaffen. Abgesehen von zwei Familienzusammenführungen hat die Stadt Oelde dementsprechend keine Zuweisungen erhalten. Zudem wirkte sich die Anrechnung von 350 Plätzen in der Notunterkunft dergestalt aus, dass Oelde seine Zuweisungsquote statistisch noch übererfüllt hat.

Der Zustand ausbleibender Zuweisungen wird nicht anhalten.

Nach den Hochrechnungen vom 15.03.16 muss die Stadt Oelde ab ca. Ende Mai mit ersten Neuzuweisungen rechnen. Für die Notunterkunft hat die Bezirksregierung den Fortbestand bis zum 30.06.2016 zugesagt. Sollte die Notunterkunft nach diesem Zeitpunkt geschlossen werden, muss sich die Stadt Oelde ab Juli auf eine schrittweise Abschmelzung der bis dahin angerechneten Plätze bei den Zuweisungen einstellen; berechnet auf der Grundlage der aktuell anzunehmenden Daten bedeutet das:

- bis Ende 2016 ist eine Gesamtzuweisung von dann 647 Personen an die Stadt Oelde möglich.
- ab Juli erhöhen sich die Zuweisungszahlen um 70 Personen pro Monat in den fünf Folgemonaten.
- Ab Juli muss Ersatz-Wohnraum geschaffen sein, weil im Gebäude Am Landhagen 94 eine Belegung mit (wie bisher) 350 Plätzen unter den Bedingungen einer Regelunterkunft nicht möglich ist. Als Kapazität wird in diesem Fall eine Belegung von 150 Personen angenommen, entsprechende Versorgungsräume (Küchen, Waschraum, Aufenthaltsräume) müssen Am Landhagen 94 noch eingerichtet werden.
- Vorausgesetzt, die Unterkünfte am Westrickweg sind mit 90 Plätzen bis Ende Juli fertiggestellt, stehen dennoch ab September keine ausreichenden Unterkünfte mehr zur Verfügung.
- Die Hochrechnung zum Jahresende ergibt eine Unterversorgung mit Wohnraum von rd. 320 Plätzen.
- Jede weitere Verzögerung beim Neubau von Unterkünften verschärft unweigerlich den Druck bei der Unterbringung von neu zugewiesenen Flüchtlingen. Die Wohnungen oder Häuser, die über das Anschreiben an die Grundeigentümer der Stadt Oelde bisher angeboten worden

sind, haben zwar positive Ergebnisse gezeitigt, reichen aber bei weitem nicht für eine signifikante Entlastung der Gesamtsituation aus.

- Die Kapazitätenplanung für Flüchtlingsunterkünfte muss in das Jahr 2017 und voraussichtlich bis in die Folgejahre fortgeführt werden. Fortschreibungsplanungen werden in der Konsequenz den Ausbau von Kindergartenplätzen und Überarbeitung der Schulbedarfsplanungen mit sich bringen.
- Der Ausbau von Unterkünften wird Personalbedarfe im Bereich der Hausmeister, der sozialpädagogischen Betreuung und der Sachbearbeitung nach sich ziehen. Die aktuellen Etatansätze decken diese Mehrbedarfe nicht gänzlich.

Für die vorhandenen und künftigen Übergangwohnheime wird innerhalb der Verwaltung derzeit ein Unterbringungskonzept erarbeitet, das sich an den Standards in verschiedenen Bundesländern orientiert. In diesem Konzept werden Standards hinsichtlich der Flächen pro Bewohner und der Mindestausstattung festgelegt, um in allen Unterkünften vergleichbare Verhältnisse zu schaffen.

Soziale Betreuung, Sprachförderung, Berufliche und schulische Integration

Für Details zur Gesamtsituation in der sozialen und ehrenamtlichen Betreuung, der Sprachförderung und der beruflichen Integration in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter wird auf den Newsletter aus Februar 2016 verwiesen.

Frau Hesse und Herr Doß, die über das Mutterzentrum Beckum e.V. die soziale Betreuung der Asylbewerber wahrnehmen, stehen inzwischen in gutem Kontakt mit den Flüchtlingen, Kindergärten und Schulen und den ehrenamtlichen Paten und Institutionen.

Als weitere Ergänzung in der sozialen Betreuung ist seit Mitte März Herr Zaabi, inzwischen anerkannter syrischer Flüchtling, über das DRK als Vermittler und bei Übersetzungen für die Stadt Oelde tätig. Langfristig wird Herr Zaabi in die Betreuung in den Unterkünften mit eingebunden werden.

Vor allem die Zusammenarbeit im Projekt Early Intervention der Bundesagentur für Arbeit verhilft gut ausgebildeten Personen zu einer raschen Eingliederung (7 Akademiker, 1 Abiturient, 7 Handwerker, 2 Personen aus dem Verkauf) erhalten gezielte Förderungen in verschiedenen Maßnahmen (Sprache und Beruf). 3 Flüchtlinge wollen und können voraussichtlich in Zukunft ein Studium beginnen.

Schwieriger ist die Schulsituation für Flüchtlinge, die nicht mehr der allgemeinen Schulpflicht unterliegen, aber keine Berufs- und Sprachkenntnisse haben. Das Berufskolleg in Ahlen nimmt zurzeit keine neuen Schüler auf; eine neue, weitere Klasse wird voraussichtlich zum neuen Schuljahr eingerichtet. Bis dahin kann nur eine Vermittlung in einen Sprachkurs erfolgen.

Der Großteil der Schulkinder ab 5. Klasse wird an der Gesamtschule in Oelde unterrichtet, 2 Schülerinnen besuchen das Gymnasium, 1 Kind wird ab Sommer von der Hauptschule zum Gymnasium wechseln.

Die Kinder im Grundschulalter sind auf alle Grundschulen in Oelde und den Ortsteilen verteilt, alle sind in der OGS angemeldet und machen gute und schnelle Fortschritte in der deutschen Sprache.

Für die Kindergartenkinder in der Oelder Kernstadt stehen zurzeit nicht sofort Kindergartenplätze zur Verfügung, von etwa 40 Kindern im Kindergartenalter besuchen 20 Kinder einen Kindergarten, 20 Kinder sind zum Sommer angemeldet. Für diese Kinder versucht das Jugendamt eine Sonderlösung zu finden.

Ehrenamtliche Angebote – Flüchtlingshilfe

Im letzten Newsletter sind die zahlreichen ehrenamtlichen Einsatzfelder und alle Ansprechpartner in

Oelde sowie den Ortsteilen ausführlich dargestellt worden. Alle Angaben sind im Internet-Auftritt der Stadt Oelde veröffentlicht, daher wird auf eine erneute ausführliche Darstellung an dieser Stelle verzichtet.